

Tempel
des Osiris
zu Heliopo-
lis und
Memphis

Egypten in Friede, und soll zu Memphis oder Nissa
seyn begraben worden. Diesem Osiris hatte man ver-
schiedene Tempel erbauet, von welchen der zu Helio-
polis und Memphis die prächtigsten waren. Beson-
ders hielt man die meisten Feste zu Heliopolis, und die
ganze Stadt war ihm zu Ehren geheiligt. Memphis
verehrte ihn unter der Gestalt eines lebendigen Stiers,
welcher Ivis genennet wurde. Dieser Stier war
das Sinnbild des von ihm erfundenen Ackerbaues, so
wie die Kuh das Sinnbild der Isis war.

§. 17.

Hierogly-
phische
Vorstel-
lung des
Osiris.

Dieser Osiris wird in den Hieroglyphen auf ver-
schiedene Arten vorgestellt. Bald siehet man ihn ge-
staltet wie ein Scepter, in welchem ein Auge befind-
lich ist. Hierunter verstanden sie seine große Weis-
heit, daß er alles sehe, alles wisse, daß er mächtig
sey, und über alles herrsche, mit einer mächtig wir-
kenden Kraft. Sein Name aber bedeutet ein gütig,
wirksam und wohlthuendes Wesen. Auf den Denk-
mählern siehet man ihn als eine Mumie, in der ei-
nen Hand eine Peitsche, und in der andern einen klei-
nen Stab haltend, die erstere wird ihm darum beige-
legt, weil er die Sonne vorstellt, welcher man Pfer-
de und Wagen zugesellt. Man siehet ihn auch in
menschlicher Gestalt mit einem Habichtsauge und ei-
nem Iviskopfe, oder mit einem langen Mantel und
einer strahlenden Krone, hinter welcher Hörner zu se-
hen sind, endlich auch als einen Ochsen. Unter die-
sen viererley Vorstellungen ist auch ein so vielfacher
Lehrbegriff verborgen. Die erste Hieroglyphe verbir-
get die ursprüngliche Religion der Völker. Die
zweite, daß Osiris seinen Sitz in der Sonne habe,
und durch solche die Fruchtbarkeit der Erde bewirke.
Die dritte, die Geschichte seines menschlichen Lebens
und